

ÖPNV

Landkreis startet Fahrgast Offensive Ostallgäu (FOO!): Tickets werden günstiger

FOO! ist die Fahrgast Offensive Ostallgäu. Der Landkreis macht dabei in Kooperation mit der Stadt Kaufbeuren den ÖPNV noch attraktiver und günstiger und für manche damit vielleicht zur Alternative zum (Zweit-)Auto.

Bei der FOO! stehen günstigere Zeitkarten im Mittelpunkt, wie auch die Möglichkeit bei vielen Angeboten das gesamte Busnetz im Ostallgäu und dem Stadtgebiet Kaufbeuren zusätzlich kostenfrei zu nutzen. Seit dem 1. Juli 2019 gibt es deshalb für Jahreskarten-Inhaber*innen, Schüler*innen, Azubis und Senioren (63+) nochmals deutlich verbesserte, günstigere ÖPNV-Tarifangebote. Die entsprechenden Bedingungen sind unter www.ostallgaeu.de/foo dargestellt.



Fortschreibung Nahverkehrsplan

Der Landkreis Ostallgäu und die Stadt Kaufbeuren schrieben auch 2019 den gemeinsamen Nahverkehrsplan aus dem Jahr 2008 fort. Der Nahverkehrsplan enthält Ziele und Konzeption des allgemeinen öffentlichen Personennahverkehrs und muss mit den anerkannten Grundsätzen der Nahverkehrsplanung, den Erfordernissen der Raumordnung und Landesplanung, der Städtebauplanung, den Belangen des Umweltschutzes sowie mit den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit übereinstimmen.

Mit der Erstellung des neuen Nahverkehrsplanes wurde die Beratungsfirma gevas aus München beauftragt. In der Projektgruppe, die aus Vertretern von Verkehrsunternehmen, sowie Fachleuten aus der Verwaltung besteht, wurde aktiv an der Erstellung des Nahverkehrsplanes mitgearbeitet. Der Begleitausschuss besteht neben den Mitgliedern der Projektgruppe unter anderem aus Vertretern des Kreistages, der Bürgermeister*innen, des Tourismus und von Menschen mit Behinderung.

Hauptaufgabe des Begleitausschusses ist die Kontrolle und Überwachung der Projektgruppenarbeit und die Kommunikation mit eventuellen Interessenten. Der Nahverkehrsplan wird 2020 fertiggestellt. Anschließend soll mit der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV im Ostallgäu begonnen werden.

Rund 300 Schulbus- und Bahnbegleiter*innen im Einsatz

2019 waren über 300 Schulbus- und Bahnbegleiter*innen (SBB) aktiv, um für mehr Ruhe und Fairness in Bussen und Zügen zu sorgen. Die SBB erhalten nach der Ausbildung entsprechende Ausweise und am Ende des Schuljahres eine Dankurkunde. Als Dank für den geleisteten Einsatz im Schuljahr organisiert das Landratsamt jährlich einen gemeinsamen Ausflug aller SBB, der zahlreich angenommen wird.

Vor 10 Jahren wurde das sehr erfolgreiche Projekt Schulbus- und Bahnbegleiter (SBB) vom Landkreis eingeführt. Mittlerweile bilden die zuständigen Polizeiinspektionen Füssen, Marktoberdorf, Kaufbeuren und Buchloe zusammen mit dem Landkreis an allen Schulstandorten von weiterführenden Schulen im Ostallgäu Schulbus- und Bahnbegleiter aus.



Die Schulbus- und Bahnbegleiter*innen bei ihrem Ausflug im Juli 2019

Elektrobus im Testeinsatz

Im Dezember 2018 und Januar 2019 wurde bei der RVA Füssen, einer Tochter der DB Regio, ein Elektrobus der Marke Heuliez GX337 im Regionallinienverkehr getestet und eingesetzt. Der Bus fuhr im Tagesbetrieb bis zu 240 km und wurde nachts geladen. Trotz anspruchsvoller Allgäu-Topologie und Minustemperaturen war die Praxistauglichkeit vorhanden. Nach rund sechs Wochen Probetrieb wurde das Testmodell an den Hersteller zurückgegeben.

Ungeklärt sind bisher neben den Fördermöglichkeiten für Fahrzeug und Ladeinfrastruktur die Werkstattversorgung, Batterie-Lebensdauer und Ersatzbeschaffung. Die Realisierungsmöglichkeiten wurden während dieser Testphase von der Hochschule Landshut analysiert und zwischen den Akteuren ausgetauscht. Anhand des dokumentierten Energieverbrauchs kann der Hersteller die Vor-Serie nochmals überarbeiten. Der Kontakt zwischen Iveco und DB Regio wird zu weiteren Versuchsphasen führen. Laut Aussage und Auswertung des Verkehrsunternehmers können diese Fahrzeuge in den nächsten Jahren alltagstauglich sein.



E-Bus der RVA mit Landrätin Maria Rita Zinnecker am Steuer

RVA bestellt weiteren Easy-Bus

Nachdem Anfang 2019 der erste EASY-Bus von Iveco mit altersgerechter Ausstattung bei der RVA Füssen im Dauerbetrieb eingesetzt worden ist, sind die Erfahrungen und Resonanzen der Fahrgäste so positiv, dass für das Jahr 2020 ein zweiter Bus mit dieser Ausstattung bestellt wurde. In Zusammenarbeit zwischen Iveco und der Hochschule Fresenius München wurde die Innen-Ausstattung dieses Busses konzipiert und ist eine Antwort auf den demografischen Wandel im Bus-ÖPNV. Klapp rampen an allen Einstiegen, breiter Mittelgang, große Aufstellflächen für Rollstuhlfahrer und podestlose Sitze sind nur ein Teil der Sonderausstattung, die diesen Bus für Menschen mit Mobilitätseinschränkung vorteilhaft machen. Der Landkreis Ostallgäu freut sich auf das zweite Fahrzeug dieser Art im täglichen Einsatz auf den Ostallgäuer Regionallinien.

Betreiberwechsel bei der König-Ludwig-Bahn

Seit Dezember 2018 ist der neue Betreiber für die Bahnstrecke Buchloe – Marktobendorf – Füssen die Bayerische Regiobahn (BRB). Sie hat die Ausschreibung dieser Strecke für die nächsten zwölf Jahre mit neuem, modernen Fahrzeugmaterial gewonnen. Die neuen Triebwagenkombinationen entsprechen den neuesten Sicherheitsstandards für die Fahrgastbeförderung im Regionalzugverkehr.

Seniorentarif entwickelt sich weiter positiv

Der vor vier Jahren eingeführte Seniorentarif ist weiterhin ein großer Erfolg. Senioren ab 63 Jahren können durch Vorlage eines Altersnachweises Einzelfahrscheine in den Bussen im Gebiet des Landkreises zum halben Preis erwerben. Die Verkaufszahlen haben sich seit Einführung kontinuierlich erhöht. Seit dem Einführungsjahr 2016 steigern sich die Verkaufszahlen kontinuierlich.

Buswartehäuschen

Die Idee zur Förderung von einheitlichen Buswartehäuschen im Landkreis entstand bereits vor über 10 Jahren. Anfangs noch mit je 1.000 Euro Zuschuss, fördert der Landkreis seit 2018 jedes Häuschen mit je 2.500 Euro. Aufgrund dieser Erhöhung ist die Anzahl der Anträge zur Förderung gestiegen. Im Ostallgäu wurden bereits über 50 dieser optisch freundlichen und barrierefreien Häuschen errichtet.



Buswartehäuschen Pfronten Weißbach

Schülerbeförderung

Auch 2019 wurden die Vertreter der Schulleitungen, des Elternbeirats, der Schülermitverantwortung, der Verkehrsunternehmer, der Kommunen sowie der Polizei zu einem Runden Tisch zur Schülerbeförderung eingeladen. Bei den Beteiligten wurden die Wünsche und Probleme in der Schülerbeförderung im Vorfeld abgefragt, um am Runden Tisch bestmöglich nach Lösungen zu suchen. Der Runde Tisch für die Schulstandorte Buchloe und Kaufbeuren fand wiederum im Rathaus der Stadt Kaufbeuren statt. Bei dieser Veranstaltung werden die auftretenden Probleme bei der Beförderung der Schüler zu und von den Schulen mit den Bussen und Zügen aufgezeigt, besprochen und konnten größtenteils gelöst werden. Grundsätzlich dient der Dialog aller Beteiligten für ein besseres Verständnis der jeweiligen Standpunkte und ermöglicht kurze Ansprechwege bei Problemen.

Bahnverkehr im Ostallgäu: Positive Signale aus München

Der Landkreis Ostallgäu engagiert sich seit vielen Jahren entschlossen dafür, die Bahnverbindungen im, ins und aus dem Ostallgäu nicht nur zu erhalten, sondern das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger stetig und nachhaltig zu verbessern. Landrätin Maria Rita Zinnecker hat sich deshalb beim Verkehrsdialo g in Marktoberdorf mit verschiedenen Forderungen an Dr. Hans Reichhart, Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, gewandt. Dieser hat nun im Einzelnen auf die Ostallgäuer Themen reagiert und auch teilweise Lösungen angeboten.

Diese Nachricht wird viele Pendler freuen: Die Forderung des Landkreises nach mehr Fahrzeugkapazitäten zwischen Buchloe und München wird, so Reichhart, durch Verstärkerzüge aufgefangen – gerade zu den Pendlerspitzenzeiten morgens und abends. Es hat sich gezeigt, dass die neuen Triebwagen der Bayerischen RegioBahn (BRB) für das Fahrgastaufkommen nicht ausreichen. „Dies ist eine deutliche Verbesserung für die Berufstätigen, die in Richtung München pendeln“, sagt Zinnecker. Die außerdem von Reichhart angekündigte Elektrifizierung von Reutte i. Tirol bis Pfronten-Steinach ist nach Auffassung der Landrätin ein erster Schritt in die richtige Richtung, allerdings fordert Zinnecker, dass auch die Strecke Füssen – Buchloe und weiter nach Augsburg elektrifiziert werden muss. Die Strecke wurde nach Mitteilung des Staatsministers nun für das neue Elektrifizierungsprogramm „Elektrische Güterbahnen“ beim Bund angemeldet.

Landrätin fordert schnelle Elektrifizierung

Insgesamt müsse laut Zinnecker in der Region auch weiter über alternative Antriebstechniken nachgedacht und gesprochen werden. Hierfür setzte sich der Landkreis schon seit dem Jahr 2015 ein und hat 2018 erfolgreich auch einen Ministerratsbeschluss zur Bayerischen Elektromobilitätsstrategie (BESS) erreicht, dass künftig ein Regionalzug testweise mit sogenannter LOHC-Technik im Ostallgäu fahren wird. Bei diesem Zug wird Wasserstoff in einem nicht entflammaren Speichermedium mitgeführt. Der Freistaat will immerhin 30 Millionen Euro an Forschungsfördermitteln in die Entwicklung

stecken. Nachdem dieser Prototyp aber laut Verkehrsminister noch in der Entwicklung sei, könne der Test erst ab Mitte der 2020er Jahre erfolgen. Reichhart weist in seinem Schreiben auf die Meinung von Experten hin, dass andere alternative Antriebe im Allgäu aufgrund der Topographie und Streckenführungen nicht geeignet seien. Hier sei die Neigetechnik der optimale Standard, für diese Züge gibt es derzeit jedoch keine innovativen Antriebe. „Allerdings wäre die schnellstmögliche Umsetzung der für die Allgäuer Strecken passenden alternativen Antriebe wünschenswert. Sollte dies nicht zeitnah geschehen können, spricht dies noch deutlicher für eine schnelle Elektrifizierung der Strecken“, sagt Zinnecker.

Stündliche Halte

Auch die Forderung der Landrätin, die bei Ausschreibungen entstandenen Einsparungen in die Allgäuer Netze zu investieren, fand in München Gehör. Ab Dezember 2019 werden an den Tagesrandlagen zusätzliche Fahrten von Kaufbeuren nach Füssen sowie von Füssen nach Marktoberdorf eingeführt. Dies führt insgesamt zu mehr Verbindungen zwischen Füssen und Augsburg/München. Ab Dezember 2021 gibt es zudem Taktverdichtungen auf der Strecke Buchloe – Kempten. Dann fahren zusätzliche zwölf Züge von Montag bis Freitag und 18 Züge an Wochenenden: Günzach und Biessenhofen erhalten also stündliche Halte.

Die Wiedereinführung eines Bahnhaltes in Aitrang ist ebenfalls ein dringendes Anliegen des Landkreises. Durch die Taktverdichtungen ab Dezember 2021 ist ein Hauptkriterium „Stündlicher Halt“ für die Reaktivierung des Bahnhaltes Aitrang nun gegeben. Hier verwies der Minister allerdings auf die fehlenden Finanzmittel und nicht gegebene Wirtschaftlichkeit. Für Landrätin Zinnecker stellen diese Faktoren keine unüberwindbaren Hindernisse dar. Hier müsse man dranbleiben und mit einer Potenzialanalyse die Fakten klären, dies auch gerade mit dem Hintergrund, dass die Fahrgastzahlen auf den Strecken im Allgäu um 25 bis 30 Prozent und in Richtung München um 15 Prozent angewachsen sind.

Zinnecker: Themen sind angekommen – „Müssen am Ball bleiben“

Auch die Verbesserung der Sicherheit an den Bahnübergängen im Ostallgäu war Thema des Schreibens von Landrätin Zinnecker. Hier hat mittlerweile mit dem Konzernbevollmächtigten der DB Netz AG, Klaus-Dieter Josel, ein Gespräch stattgefunden. Ergebnis war bekanntlich, dass ein Bahnübergang in Pfronten, der in der Vergangenheit zu mehreren Unfällen geführt hat, durch eine Schrankenanlage gesichert wird.

Insgesamt zeigt sich Landrätin Zinnecker mit den Antworten und Lösungen des Staatsministers fürs Erste zwar zufrieden, da die Themen in München angekommen seien und erste konkrete Ergebnisse und Verbesserungen für den Fahrgast erbracht hätten. „Aber insbesondere was die Elektrifizierung und den Einsatz alternativer Antriebstechnologien betrifft, müssen wir am Ball bleiben und zeitnahe Umsetzungen einfordern“, gibt Zinnecker einen Ausblick in die nahe Zukunft.